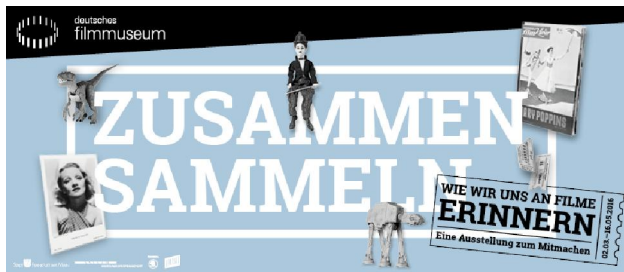


„ZUSAMMEN SAMMELN - Wie wir uns an Filme erinnern“

Deutsches Filmmuseum, Frankfurt am Main

Jeanne T. LeRoy



Bei der neuen Sonderausstellung im Deutschen Filmmuseum unter dem Namen „ZUSAMMEN SAMMELN - Wie wir uns an Filme erinnern“ dreht sich alles um Erinnerungen, die mit Filmen

verbunden sind. Es werden verschiedene persönliche Erinnerungsstücke gezeigt.

Egal ob ein Ticket vom ersten Kino-Date oder das abgestaubte Plakat des Lieblingsfilms, diese Exemplare bereichern die Ausstellung ebenso wie selbstgestaltete komplexe Fan-Kunstwerke und diversen eigenartigen Sammlungen von Filmmaterialien. In der Dokumentation werden neue Medien und verschiedene Kunstformen aufgegriffen. So bastelte beispielsweise ein Fan für sein „Star Wars-Spielzeug“ fantasievolle Welten. Ein anderer Fan nahm als Kind sein Lieblingsfilm „Gone with the wind“ im Kino auf Kassette auf.

Dabei entstehen Erlebnissräume, die gelebte Kino- und Filmgeschichte erfahrbar und unmittelbar machen.

Außerdem bietet die interaktive Ausstellung neben diesen persönlichen Sammelobjekten auch interessante Exponate aus den Archiven des Deutschen Filminstituts. Das Beste ist, dass das Publikum aktiv die Ausstellung mitgestalten darf.



So kann man Wissen und Erleben, Kommunikation und Unterhaltung eigenständig kombinieren.

Der Film als Medium führte zweifellos zu einer technisch-künstlerischen Revolution von immenser gesellschaftlicher Bedeutung. Damals nutzten Filmemacher bzw. Künstler die neuen Möglichkeiten von bewegter Fotografie und erfanden neue Bildsprachen.

Die Auseinandersetzung mit Darstellung und Darstellbarkeit von Welt, mit Medien, mit den Funktionsmechanismen von Bild, Ton und Text und deren Anwendungen im Bereich der Kunst, soll in einer zunehmend mit Medien agierender Gesellschaft, das Ziel ästhetischen Bildung sein.

NEVER GROW UP!

Beitrag von Alina Hetzel, Birkenau

„2013 habe ich mein erstes Tattoo im Tattoostudio Trust bei Miss Krümmel stechen lassen – die Grinsekatzze aus ALICE IN WONDERLAND (Alice im Wunderland, US 2010, R: Tim Burton). Die Idee zu dem Tattoo kam nicht spontan, sondern reifte über eine lange Zeit. Durch Zufall entdeckte ich auf



Facebook eine Zeichnung der Grinsekatzze. Da sie mir auf Anhieb so gut gefallen hat, habe ich direkt einen Screenshot davon gemacht und mir täglich das Bild angeschaut, bis ich auf die Idee zum Tattoo kam. Ich musste das Tattoo unbedingt haben!

Da ich damals als Bürokauffrau arbeitete, konnte ich das Tattoo nicht offensichtlich tragen. Also wählte ich meinen Oberschenkel für die Tätowierung aus. Ich war total begeistert von meinem ersten Tattoo! Und natürlich kam sofort der Wunsch nach mehr auf...

Da ich als Kind sehr gerne Disney-Filme geschaut habe, kam ich auf die Idee, mir mein komplettes Bein mit Disney-Figuren vollstechen zu lassen. Jeder sagte, ich sei verrückt! Und damit haben sie nicht ganz Unrecht... Ich war noch nie Fan von ‚Mainstream-Tattoos‘, ich wollte immer Sachen haben, die kaum einer oder keiner hat! Heute ist mein Bein schon gut bedeckt mit Disney-Tattoos.



Die Tätowierungen bedeuten mir alles! Sie zeigen die Lieblings-Disneyfilme meiner Kindheit und spiegeln meinen Charakter wider. Ich lebe nach dem Motto ‚Never grow up!‘ (wie Peter Pan), denn ich finde: Egal, wie alt man ist, in jedem Menschen soll noch ein bisschen Kind stecken! Denn sonst macht das Leben ja keinen Spaß!¹⁰

